

Bald für Familien attraktiv



Die FDP-Gemeinderätinnen Rosemarie Berthoud und Theresa Hensch (v.l.) und Stadtrat Martin Vollenwyder (r.) präsentierten aktuelle Bauprojekte in Leimbach.

Bild: Caroline Bossert

Stadtrat Martin Vollenwyder und Vertreter der FDP Zürich 2 haben in Leimbach über Bauprojekte im Quartier informiert.

Caroline Bossert

«Der Magnet Zürich spielt», meinte Stadtrat Martin Vollenwyder zum starken Wachstum der Stadt Zürich. Immer mehr Leute zieht es in die Stadt Nummer eins in Punkto Lebensqualität, weshalb überall rege gebaut wird – auch in Leimbach: In den kommenden drei bis fünf Jahren sollen in Leimbach 300 bis 350 neue Wohnungen entstehen. Dies auf den Überbauungen Mittelleimbach, Klebestrasse und Leimbachstrasse (Vista Verde) sowie auf den Neuüberbauungen Hofgarten und Egli-Areal. Zudem gibt die Stadt 1000 Quadratmeter auf der Ankenweid zum Verkauf frei. Das Grundstück bietet Platz für vier bis sechs Eigentumswohnungen.

Die verschiedenen Bauherren errichten vorwiegend familienfreundliche 4-Zimmer-Wohnungen. Für die nächsten drei bis fünf Jahren sind 300 bis 350 Einheiten geplant. Dies ermögliche es jungen Leimbachern, auch nach der Familiengründung in ihrem Quartier zu bleiben, und ziehe zusätzlich viele Familien an.

Krippen und Läden fehlen noch

«Als ein Quartier, in das viele Leute erst im hohen Alter ziehen», so Vollenwyder, «erhält Leimbach damit die Chance, die Bevölkerungsstruktur stark zu verjüngen, ohne die Alten zu verdrängen».

Diese Chance wird aber auch

von einem Problem begleitet: In Leimbach fehlt es an Kinderhorten und Krippen. Vollenwyder versprach, dass die Stadt das Problem im Auge behalten werde. Eine konkrete Lösung in naher Zukunft kündigte der Vorsteher des städtischen Finanzdepartements allerdings nicht an. Bedenken äusserten die Leimbacherinnen und Leimbacher zudem wegen der fehlenden Einkaufsmöglichkeiten im Quartier. Vollenwyder wies darauf hin, dass kleinere Läden nicht überleben können, wenn die Leute nicht regelmässig dort einkaufen gehen.

Bauten für Jung und Alt

Ein stadtweit in dieser Grösse einzigartiges Projekt stellte Gemeinderätin Theresa Hensch (FDP) vor: Das Temporärwohnheim, das zur Zeit im ehemaligen Personalhaus des Altersheim Mittelleimbach entsteht. Die 36 Wohnungseinheiten können beispielsweise älteren Menschen nach Krankheiten als vorübergehende Bleibe dienen. Dies werde weitere medizinische Abklärungen erleichtern. «Die eingerichteten Wohnungseinheiten mit Küche und Bad ermöglichen ein hohes Mass an Selbständigkeit und Eigenverantwortung», erläuterte Hensch. Dies, vergass sie nicht anzufügen, sei ein zentrales Anliegen der Freisinnigen.

Aber auch für Leimbachs Jugend wird fleissig gebaut: Die Stadt lässt das Oberstufenschulhaus Falletsche sanieren und um einen Neubau erweitern, damit es den Anforderungen eines modernen Schulhauses wieder genügt. Von der neuen Doppeltturnhalle, dem Mehrzwecksaal und der neuen Pestalozzi-Bibliothek können selbstverständlich auch alle übrigen Leimbacher profitieren.